

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensels.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Görner in Schneeberg.

Nr. 121.

Gejedt. täglich mit Ausnahme der
Sonnt. und Feiertage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 90 Pfennige.

Dienstag, 29. Mai 1894.

Inserationsgebühren: die gespaltene Seite
10 Pfennige, die zweiteilige Seite amtlich
Inserate 25 Pfennige.

47.
Jahrgang

Der von Wildenau durch den Schloßwald in Oberlachensfeld nach Beiersfeld führende Fußweg — sogen. Kirchsteig — ist als öffentlicher Weg eingesetzt worden. Schwarzenberg, am 26. Mai 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fr. von Wirsing.

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines gemauerten Hochbehälters von 800 cbm Inhalt neben dem sogen. Salzerbruch in Auerhammer soll an den Windesfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern bez. Ablehnung aller Angebote vergeben werden. Baugewerken, welche sich an dieser Concurrenz beteiligen wollen, können Preislisten gegen Erstattung der Druckkosten im Höhe von 0,50 Kr. in unserm Stadtbauamt entnehmen, diese Preislisten sind gehörig ausgefüllt, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift "Hochbehälterbau" versehen bis zum 10. Juni d.s. Jhs. abends 6 Uhr selbst wieder einzureichen, später eingehende Preislisten bleiben unberücksichtigt.

Aue, am 24. Mai 1894.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreischmar.

Schwarzenberg. Die unterzeichnete Polizeibehörde sieht sich veranlaßt, hiermit in Erinnerung zu bringen, daß nach § 2 Abs. 2 der bestätigten Strafenordnung für Schwarzenberg vom 21. Januar 1874 in vorzüglich gut gelegenen und besuchten Theilen hiesiger Stadt sowie der Vorstädte neu anzulegende Einfriedigungen von Gärten, Höfen, Blöcken und dergl. besonders wohlgesäßig zu fertigen und anzustreichen sind, und daß diese Herstellungen in Ansehung der Form und des Ausmaßes der vorher unter Übereichung genauer Zeichnungen (in duplo) einzuholenden Genehmigung und Vorschrift des Stadtrathes unterliegen.

Es begründet hierbei keinen Unterschied, ob die betreffenden Einfriedigungen völlig neue sind oder nur Erneuerung für bereits vorhandene gewesen.

Als besonders gut gelegene und besuchte Theile der Stadt bez. Vorstädte gelten beispielweise: der Hauptmarkt, der Neumarkt, der Bürgerschulplatz, der Bismarckplatz, die beiden Schloßstraßen, die Badstraße, der Steinweg, die Bismarckstraße, sowie die fiscalischen Straßen nach Erla, Eibenstock, Schneeberg, Grünhain, Annaberg und Karlsbad.

Zuwiderhandlungen gegen die obigen Bestimmungen werden an sämtlichen Beteiligten nach § 27 der z. Strafenordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark event. Haftstrafe bis zu 14 Tagen bestraft; außerdem würde in dergleichen Fällen die Wiederbelebung der ohne Genehmigung bez. vorschrifswidrig errichteten Einfriedigungen verfügt werden.

Schwarzenberg, am 18. Mai 1894.

Der Rath der Stadt.
Gareis, Bürgermeist.

Holzauktion, Lößnitzer Stadtwaldung betr.

Unter den vor der Auktion bekannt zumachenden Bedingungen sollen gegen Bezahlung an die Meißniediensten versteigert werden:

1. Mittwoch, den 30. Mai d. J. von Vormittag 9 Uhr ab im Gasthofe „zum grünen Busch“ in Dittersdorf.

3 Mtr. birke Kloppe,
34 Nadelholz,
0,50 Hundert birkenes Abraumreisig,
18 Nadelholz,
(in der Scheiben- und Eingelleithe ausbereitet).

und ferner

Tagesgeschichte.

Schneeberg, am 27. Mai.

Wochenschau.

Der Kaiser hat nunmehr beschlossen, daß das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. innerhalb des vom Reichstage genehmigten Kostenaufwandes von 4 Millionen hergestellt werde. Die gegenüber dem Kostenanschlage hierbei erforderlich werdende Kostenminderung soll durch Wahl billigeren Materials und Vereinfachung des Vogas'schen Entwurfs erzielt werden. Auch die Herstellung der Halle für das Denkmal soll innerhalb des vorgenannten Betrages erfolgen und demnach erst in Angriff genommen werden, wenn die Sicherheit ihrer Ausführbarkeit ohne Kostenüberschreitung gegeben ist. Zu wünschen wäre, daß die notwendigen Reparaturen nur in Beziehung der beiden letzten Punkte und nicht durch die Wahl minderwertigen Materials erreicht werden könnten.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat in dritter Lesung die Vorlage über die Landwirtschaftskammern nach dem konservativ-nationalliberalen Kompromiß genehmigt. Diesem entsprechend kann die Regierung, nach Anhörung des betreffenden Provinziallandtages, eine solche Kammer für die betreffende Provinz errichten. Ob danach die Errichtung obligatorisch oder facultativ sein wird, dürfte ganz auf die jeweilige Auffassung der Regierung ankommen. Den konservativen Ansprüchen wollen die Nationalliberalen obligatorischen Kammern nicht zugestehen; dem autokratischen Belieben der Regierung bleibt man aber ohne weiteres die

Entscheidung in die Hand. Ist das die Absicht gewesen, oder hat hier einmal die Rechtshaberei um jeden Preis sich selbst gefälscht?

Dass das Haus die Vorlage über den Bau des Dortmund-Ems-Kanals abgelehnt hat, u. d. auf Grund von rein theoretischen, nicht von praktischen Erwägungen, wird ihm in kommenden Zeiten nicht gerade zum Ruhme gereichen.

Der „Allgemeine deutsche Handwerkerbund“, welcher infolge des in Berlin in den Tagen vom 8. bis 9. April abgehalteten Innungstages gegründet worden ist, erlässt

sodann von seinem Sitz München aus einen Aufruf an alle selbstständigen Handwerker, Innungen und Handwerkervereine Deutschlands, sich dem Bunde anzuschließen.

Der Bunde soll, wie in dem Aufrufe hervorgehoben wird, einen mächtigen Schutzwall bilden gegen die Auswüchse der

jetzigen gewerblichen Gesetzgebung, eine Hochburg des Handwerks, einerseits gegen dieseljenigen, welche die letzten Reste des ehemals so mächtigen deutschen Handwerkerverbandes zerstören wollen um auf den Trümmern desselben ihre

Paläste zu bauen und anderseits gegen dieseljenigen, welche eine neue Gesellschaftsordnung herbeiführen, Thron und Altar stürzen und egoistisch im Trüben fischen wollen. Gerade das Moment der Organisation soll es nun sein, das dem Handwerkstande die Blüthe vergangener Zeiten wieder gewinnen soll. Wenn, so heißt es weiter, der Gründler der Sozialdemokratie, Lassalle, seinerzeit in gewissem Sinne ausrief: „Schon höre ich in der Ferne den dumpfen

Massenfeind der Arbeiterbataillone,“ so rufe der „Bund“ jetzt „deutsche Handwerker, bildet die Bataillone zur Ver-

theidigung eurer Rechte, schaaret euch um das Banner des „Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes“ und dann vorwärts mit Gott für König und Vaterland und unser gutes Recht!“

In Frankfurt a. M. hat man die wegen Bedrohung mit Boykott angestellten Sozialdemokraten freigesprochen;

die Zwicker Amtshauptmannschaft dagegen hat im Interesse der öffentlichen Ordnung jede Art öffentlicher, gegen Gewerbetreibende gerichteter Verurteilungen verboten.

In dieser Zwicker Verfassung liegt Weisheit und Rechtigkeit; denn jeder Staatsbürger muß des Schutzes der Gesetze und der Obrigkeit theilhaftig werden.

Wit Spanien stehen wir jetzt im vollen Krieg, ein seltsames Nachspiel zu den Handelsverträgen, die uns eine sichere stetige Entwicklung unserer Handelsbeziehungen zu dem Auslande in Aussicht stellten. Spanien legt seinen ungeheuerlichen Maximaltarif für die deutsche Einfuhr in Kraft, und Deutschland antwortet mit einer Erhöhung der Sätze seines autonomen Tarifs um 50 Proc. Der Bun-

desrat hat die betreffende Verordnung genehmigt. Man kann der Reichsregierung in diesem Vorgehen nur zu-

stimmen; sie ist mit Rücksicht auf die inneren Schwierigkeiten in Spanien und auf die Interessen der deutschen Industrie mit der größten Rücksicht und Langmut vorgegangen, um immer wieder die Möglichkeit eines endlichen Friedensschlusses zu schaffen. Aber Alles hat seine Grenzen. Unsere nationale Ehre und Würde war verletzt. Die Begründung der Bundesratsvorlage sagt

sie selbst: Die parlamentarische Vertretung Spaniens habe

2. Donnerstag, den 31. Mai d. J. von Vormittag 9 Uhr ab im Rathaus zu Lößnitz

335 Stamm. Nadelholz-Säcke
(am Stein'schen Wege ausbereitet).

Lößnitz, am 25. Mai 1894.

Der Rath der Stadt.
Bieger, Begr. 2

Bekanntmachung.

Wegen Neuausführung eines Theils der Lindenau-Bärenwalder Straße vor der Waldschänke wird dieser Trakt vom 29. d. J. eine Woche lang für den Fahrverkehr gesperrt und es wird während dieser Zeit aller Fahrverkehr von der Dorfstraße ab bei Herrn Gutsbesitzer Anton Gerber auf die alte Bärenwalder Straße und von der Waldschänke ab ebenfalls auf diesen Weg verwiesen.

Lindenau, den 28. Mai 1894.

Der Gemeinderath.
Dittrich, Gem. Vorst.

Gras-Auktion auf den Kunstwiesen des Lauterer Staatsforstrevieres.

Freitag, den 8. Juni 1894

von vormittags 10 Uhr an,
soll die diesjährige Grasnutzung auf den sogenannten Lauterwiesen unterhalb Bockau an Ort und Stelle, unter den gewöhnlichen Bedingungen und parzellweise verpachtet werden.

Zusammenkunft an Parzelle Nr. 1 der Lauterwiesen.

Geldeinnahme in der Weichsner'schen Restauration zu Bockau.

Königliches Forstrentamt Schwarzenberg und Königliche Forstrevierverwaltung Lauter,

am 25. Mai 1894.

Grohmann. J. B.: Stenzel, B.-A.

Nutz- und Brennholz-Auction auf Streitwalder Revier.

In der Haltestellen-Restauration zu Uffalter sollen

Montag, den 4. Juni 1894

von Vormittags 10 Uhr an
die in den Abtheilungen Bernsbach, Kleine Weich, Petermannshau, Stockteich, Rödersweich, Felsel und auf dem Schüller'schen Grundstück ausbereiteten Hölzer, als:

5 Stück weiche Stämme von 10–11 cm. Mittenstärke,

300 Stangen · 3–6 Unterstärke,

210 · · 7–9 · ·

78 · · 10–13 · ·

1 Rmtr. · Rollen,

128 · · Säcke,

2 Parzellen ansteckende Säcke, sowie

19, Wellenhundert hartes und 28, Wellenhundert weiches Kleiß unter

den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Fürstl. Schönburg'sche Forstverwaltung Streitwald.

eine Haltung eingenommen, die den internationalen Ge- pflogenheiten in keiner Weise entsprach. Die Leiter unserer Handelspolitik sollten sich daraus eine Lehre ziehen. Staaten gegenüber, bei denen man auf solche Verlegerungen der internationalen Sitten gefaßt sein muß, sollte man überhaupt die Krone beobachten, ihnen zuerst den Abschluß der Abmachungen zu überlassen und dann erst unserseits sich schäfzig zu machen. Sehr bedauerlich ist ja dieser Krieg, aber jetzt muß er durchgespielt werden, und wir können es doch vielleicht besser abwarten als die Spanier.

Frankreich hat endlich einmal ein starkes, selbstbewußtes Ministerium — gehabt. Casimir Perier ist mit seinem Kabinett einem sozialdemokratischen, durch die Radikalen und Mitglieder der äußersten Rechten unterstützten Antrage gewichen. Man sagt, er sei gerne gegangen; jedenfalls ging er mit Anstand und ohne jede Schwächung seines Ansehens. Der plötzliche Ausbruch der Krise liefert wiederum einen lehrreichen Beitrag für die Beurtheilung der rein parlamentarischen Regierung. Viel Segen ist damit wahrhaftig nicht verbunden. Es kommt dadurch eine solche Unsicherheit in die Staatsleitung, daß von einer andauernden Besiegung fester Regierungsbegründung gar nicht die Rede sein kann. Der politische Dilettantismus wird in den entscheidenden Stellen herrschend, und wohin dies führt, dafür läßt die Geschichte der dritten Republik mehr als ein Beispiel. Man muß sich nur wundern, daß bei dem fortwährenden Wechsel der Ministerien die Dinge in Frankreich überhaupt noch so gut gehen, wie es, offenbar dank einem die eigenlichen Geschäfte führenden ständigen Beamtenthum in den Ministerien, tatsächlich der Fall ist. Auf die Kaiser kann es schwerlich so bleiben, zumal wo sich die Umsturzbemühungen immer mehr gelöst haben und an den Grundlagen des Staates rütteln. Die Neubildung des Kabinetts scheint auf große Schwierigkeiten zu stoßen.

Durch diese Angelegenheit in Anspruch genommen, können die Franzosen sich nicht so sehr, wie sie sonst wohlthätigen, über den Tauschentrüsten, den England und der Kongostaat im Innern Africas vorgenommen haben. Sie drohen zwar in Zeitungsartikeln dem Kaiser der Belgier und später auf ihr Vorlaufsrecht. Indessen wenn auch wir während bescheidenen Deutschen einem solchen zweifelhaften Rechte gegenüber und im gegebenen Falle wahrscheinlich wieder in einer „Zwangslage“ befinden haben würden: Leute, wie die Engländer, kümmern sich den Henker darum. Sie sind nur so vorsichtig gewesen, daß Abkommen in die Form einer gegenseitigen Verpflichtung einzuleiden. Da werden die Herren Franzosen wohl das Nachsehen haben. Sie brauchen sich aber nicht zu erstaunen; denn diejenigen, gegen welche das ganze Unternehmen gerichtet ist, sind wieder einmal die lieben deutschen Bettler; das Stadt Land, welches England in Pacht nimmt, wird Deutsch Ostafrika vom Kongostaat abschneiden und für die nördlichen und südlichen Provinzen Englands eine durchlaufende Verbindung herstellen, mit Hilfe deren unsere braven englischen Busenfreunde bald allen Eisenbahn- und anderen Handel von den deutschen Verkehrswege fern zu halten wissen werden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat mit 271 gegen 105 Stimmen, also mit erheblicher Majorität, die Rückwendung des Ehegesetzes an das Magnatenhaus beschlossen. Das Schicksal desselben im Magnatenhaus wird nun sehr davon abhängen, wie stark die Krone ihren Einfluß in die Wagschale zu legen bereit ist.

In Russland regen sich die Rihillisten wieder; aber vielleicht darf man besser sagen: ihr eine Zeit lang tobgeschwiegene Getreide wird wieder einmal ans Tageslicht gezogen, um auch von Osten her den Umlaufzapfen auf die Finger zu klopfen. Hätten die Rihillisten wirklich eine lange Pause gemacht und eröffneten jetzt einen neuen Feldzug, so könnte das die unvollkommene Bedeutung haben, daß der Zar ob seiner deutsch-österreichischen Gesinnung wieder einmal in Schrecken gesetzt werden soll.

Der Staatsstreich in Serbien, vermöge dessen die Verfassung von 1888 suspendiert und die von 1889 wieder eingeführt worden ist, wurde scheinbar im ganzen Lande mit ziemlichem Gleichmuth hingenommen. Scheinbar; denn nach der neuen Verfassung ist die Censur sehr scharf und läßt nur ihr genehmte Nachrichten passieren. Das in Belgrad der Belagerungskampf proklamiert sein oder bevochten soll, deutet nicht gerade auf allgemeine Feindseligkeit; auch Frau Natalie hält die Zustände noch nicht für sicher genug, um an die Seite des geliebten Gatten zurückzukehren.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Über einen Ertrag bei der Ankunft des Kanzlers Leist in Hamburg berichtet der „Volksanzeiger“: Eine Anzahl Kohlenpumper und Gelegenheitsarbeiter hatte sich am Quai aufgeplant und rief dem ankommenden Schmähworte im berühmten Hamburger Blatt zu. Leist bestieg, erschöpft aufgereggt, eine Treppe und fuhr zum Bollamt.

Schlochau, 27. Mai. Nach dem amtlichen Resultat der Reichstags-Stichwahl erhielt Hilgendorff (cons.) 8348 Stimmen, v. Brondzinski (pole) 6212 Stimmen. Der Erste ist somit gewählt.

Stuttgart, 26. Mai. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Fehl v. Mittwoch, der Alerhöchste Befehl vom 1. December 1893, betreffend das Avancement der Offiziere und deren Kommandierung nach Preußen, involviere keine Abänderung der preußisch-württembergischen Militärkonvention, es lägen nur entsprechende Ordres der Könige von Württemberg und von Preußen vor.

Mey, 27. Mai. Heute Nachmittag fand in Courcelles die Grünsteinlegung der aus dem St. Majestät dem deutschen Kaiser zur Verfügung gestellten Fonds zu errichtenden evangelischen Kirche statt. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe that in Vertretung St. Majestät des Kaisers die ersten Hammerschläge.

Oesterreich.

Peist, 29. Mai. Das Ergebnis der heutigen Audienz des Ministerpräsidenten Wekerle in Wien beim Kaiser dürfte aller Wahrscheinlichkeit das sein, daß die Krone nicht allein die Hofwürdenträger von der weitmaligen Abstimmung im Oberhause zu erhalten und drei lebenslängliche Oberhausmitglieder, deren Berufung schon seit einigen Monaten in der Schwebe ist, ernennen, sondern auch noch einige erblieche Oberhausmitglieder ernennen wird. Die letzte Ernennung ist an Formflecken gebunden, zu deren Erledigung Wekerle sich am Montag abermals nach Wien begibt. Das Oberhaus wird binnen wenigen Tagen zur abermaligen Verhandlung des Ehegesetzes schreiten können.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Auf Ersuchen Carnot's übernahm es Dupuy, Mittel ausfindig zu machen, um die ministerielle Krise zu beheben. Dupuy glaubt die Gemäßigten und Radikalen jetzt hinreichend mürbe, um ein gemeinsames Kabinett mit vorwiegender Mäßigung herzustellen.

Paris, 27. Mai. Dupuy konferierte heute Vormittag mit verschiedenen Politikern und wollte nachmittags seine Bemühungen fortführen und um 5 Uhr sich nach dem Ellysee begeben.

Paris, 27. Mai. Heute Nachmittag ward folgende Ministerliste bekannt gegeben: Dupuy Innenminister, Graf Douay, ehemaliger Botschafter in Petersburg, Außenminister, Poincaré Cultus und Unterricht, Central Finanzen, General Mercier Krieg, Boulanger Colonien. Im Falle der endgültigen Bildung eines Ministeriums unter Dupuy erscheint die Wahl Drissions zum Kammerpräsidenten gesichert.

Dem „Figaro“ schreibt ein Russe, es sei ein Irrthum, immer von der Langsamkeit der russischen Mobilisierung im Kriegsfall zu reden. Russland brauche nicht erst mobil zu machen. Es habe an seiner Westgrenze einige Hunderttausend Mann auf dem Kriegsfuße stehen, die innerhalb weniger Stunden in Deutschland einbrechen könnten. Uebrigens seien alle tüchtigen Militärs in Rußland der Ansicht, daß man sich vor dem Feinde zurückziehen müßte, um erst tief im eigenen Lande die Entscheidungsschlacht zu schlagen. Auch Frankreich wählt dieser verbläffende Strategie, die deutschen Truppen gegebenenfalls hinter der Loire zu erwarten. Das sei viel sicherer, als sich an den Vogesen oder in der Champagne herumzuschlagen.

Amerika.

Nach einer Meldung des „Neuerschen Bureaus“ aus Washington nahm der Botschafter der Vereinigten Staaten am Berliner Hofe, Nunhou, an der gestrigen Kabinettssitzung teil und gab Auskunft über die Haltung Deutschlands in der Samoafrage. Der Ausschuß des Senates für auswärtige Angelegenheiten erwidert gegenwärtig den Rücktritt der Vereinigten Staaten von dem Berliner Samoa-Abkommen.

Aus Sachsen.

Die Eröffnung der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden dritten Schandauer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung fand Sonnabend Nachmittag statt. Das Ausstellungs-Komitee hat es sich angelegen sein lassen, etwas Hervorragendes zu bringen; zur Ausstellung gelangten in den einzelnen Abtheilungen: Geweihammlung; Brachtmöbel; Gemälde hervorragender Meister; die sächsische Entwicklungsgeschichte im Bilde; altes Meißner Porzellan, moderne Meißner Porzellane; Elfenbeinschlüppen; Branschaulichung der wusstenweisen Entwicklung der Taschenuhr-Dekoration; sächsische Pflanzen, Insekten, Mineralien; Fächer; ein fränkisches Lehrmittelmuseum; ältere und neuere Darstellungen der sächsischen Schweiz; Bronzen und Beleuchtungsgegenstände; elektrische Sonderausstellung im Ausstellungspalast; Heizungs-, Wasserförderungs- und Fontainen-Anlagen.

Eine Hochstaplerin erster Gattung, die 1865 in Radebeul bei Dresden als Tochter eines Postunterbeamten geborene Marie Martha Hösel, verehelicht von Holzhausen, stand letzter Tage vor dem Königl. Landgericht in Leipzig. Im Seebade Kolberg lernte die H. die Familie des Premierlieutenants v. B. (Berlin) kennen, durch welche sie dem heimathüchtigen Rittergutsbesitzer v. Holzhausen auf Sternburg vorgestellt wurde. Um diesen, der nur eine reiche Frau haben wollte, ehelichen zu können, schwindelte sie v. B. vor, daß sie eine Erbschaft von 360 000 Mark zu erwarten habe, und erhielt daraus von diesem ein Darlehen in Höhe von 75 000 Mark. Davon brachte sie 60 000 Mark mit in die Ehe, die infolge der Unmöglichkeit weiterer Geldbeschaffung durch Frau v. H. eine unglückliche war und auseinanderging. In Leipzig betrog die v. H., die sich mit dem romanhaften Schleier zu umgeben verstand, sie sei Hüterin eines zarlichen nicht ohne Folgen gebliebenen Geheimnisses zwischen der Baroness von Rothchild und einem deutschen Prinzen, die Institutsvorsteherin C. um 12 000 Mark, einen Todengräber um 20 000 Mark und den Bankier G. um nahezu 5700 Mark. Die Strassammer II in Leipzig verurteilte die Schwindlerin zu 6 Jahren Gefängnis.

Vor einigen Tagen hat Herr Lehrer Pöschel aus Rendsburg in Leutewitz bei Bittau eine alte germanische Begegnungsstätte entdeckt. Am 24. d. M. wurden nun mit mehreren anderen Herren Nachgrabungen vorgenommen. Sie waren auch nicht vergeblich, denn es wurden mehrere Urnen mit Knochen, Bronze-Spangen, Nadeln u. s. w. bloßgelegt. Die Gräber dürften nahezu ein Alter von 2000 Jahren haben. In Neuhaus bei Bittau starb die 16 Jahre alte Tochter des Gaschlossers Oswald Rothig an den Folgen einer Blutvergiftung. Das junge, gesunde Mädchen hatte sich bei einem Spaziergang am Fuße etwas aufgerissen und durch den bunfarbigen Strumpf die Blutvergiftung zugezogen. Die anfänglich geringfügige Wunde war unbedacht gelassen worden, bis der Fuß und sodann das ganze Bein immer mehr anschwellt. Der hinzugezogene Arzt sah leider keinen anderen Ausweg mehr als die Amputation des Beines, die denn auch vorgenommen wurde. Leider starb das Mädchen noch an demselben Tage.

Ein verwegener Dieb wurde am Mittwoch Vormittag in der Person eines Schlossergesellen aus Werda in Grimmaischen durch die Polizei dingfest gemacht. Der Dieb hatte sich in das Schlafzimmer eines Haushalters eingehauen, dort unter dem Bett versteckt und als der Besitzer seit schlief, aus dessen an der Wand hängenden Hosen die Tasche öffnete und öffneten Schloß genommen und dann die Summe von 387 M. in Baar und Wertgegenstände von zusammen 50 M. gestohlen. Hierauf hat er sich leicht aus dem Schlafzimmer entfernt. Der Verdacht fiel auf den in demselben Hause wohnenden Schlosser und es wurde auch das gestohlene Geld in seiner Arbeitsstube in Leitelshain gefunden, so daß dem Bestohlenen ein Schaden nicht entstanden ist.

Vom oberen Erzgebirge wird geschrieben: Der Befund des Erzgebirges war in der Pfingstwoche ein überaus starker, und besonders an beiden Festtagen herrschte in den besuchteren Orten, wie Gottesgab, Wiesenthal, Joahimsthal, Blattnitzen, ein außerordentlich reges Leben. Die Gasthäuser waren nirgend im Stande, die Touristen in der Nacht zu beherbergen, und ein großer Theil mußte in Privathäusern Unterkunft suchen. Auch das vorzüglich eingerichtete Fichtelberghaus, konnte die Aufnahme Suchenden nicht alle unterbringen, trotz der Vermehrung der Betten. Der Erzgebirgsverein hat bereits die Frage einer Bergbesserung des Hauses in Erwägung gezogen, namentlich da es nunmehr schuldenfrei Bestandthum des Vereines ist. Der böhmische Erzgebirgsverein Joahimsthal hat die Wirtschaftsräume am Kaiser Franz-Josefs-Haus auf dem Keilberg durch die Erbauung eines Gebäudes für Restaurationszwecke, das später noch durch einen großen massiven Bau ersetzt werden soll, vermehrt. Auf dem Keilberg hatte sogar ein Photograph seine Arbeitssäte aufgeschlagen. An vielen Stellen des Gebirges liegt noch alter Schnee, besonders tief aber im Walde am Wege nach dem Fichtelberg in der Nähe des „Neuen Hauses.“

Örtliche Angelegenheiten.

Schneberg. In der Berliner Zeitung „Das Volk“ vom 27. d. M. lesen wir: In dem Heinersdorff'schen Glasmalerei-Institut Friedrichstr. 46, I ist z. B. für einige Tage ein großes Chorfenster für die ev. Kirche zu Schneberg i. S. ausgestellt, eine Stiftung des hierigen Fabrikanten Herrn Wögel. Das Fenster stellt die Auferstehungsszene in reicher spätgotischer Architektur dar. In dem hohen Sockel des Fensters sind die Gestalten von den Aposteln Petrus und Paulus angebracht, dazwischen ein Engel, der sich an einen Lebensbaum lehnt und das Dedikationschild trägt. (Das Fenster h. hr. Wögel in hochherziger Weise für unsere erneuerte Hospitalkirche als Geschenk bestimmt.)

Aus Neiße geht uns noch folgendes „Eingesandt“ mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu:

Die Platzfrage für unsere neue Schule ist noch immer nicht entschieden, dürfte aber, nachdem sie nunmehr ein halbes Jahr lang die städtischen Collegien beschäftigt hat und in der Bürgerschaft von allen Seiten beleuchtet worden ist, demnächst ihre Lösung finden. Obwohl eine ganze Reihe von angesehenen Fachmännern, Architekten, Schulmännern und Aerzten den Platz auf dem Steinicht wegen seiner Lage am Wasser als den vor allen in Frage kommenden für einen Schulbau am wenigsten geeigneten bezeichnet hat, obwohl die Kinder aus den beiden benachbarten Stadttheilen dorthin wesentlich weiter haben, als wenn die Schule auf irgend einen der sonst in Erwägung gezogenen Plätze gebaut würde, insbesondere die Kinder aus der Neustadt zwei Bahnhofsgänge zu passieren hätten auf ihrem Schulweg, obwohl der Schulbau auf dem Steinicht wegen der nötigen Ummauer- und Brückenbauten wie der Einführung des Platzes wesentlich mehr kosten wird, als auf den anderen in Betracht kommenden Plätzen, obwohl das Steinicht, das die Stadt bereits angefaßt hat, sich, wenn die Schule dorthin gebaut wird, zu Fabrikslanlagen nicht mehr verwenden läßt, wozu es sich seiner Lage nach am besten eignet, da von der Schule zuhestrebender Raum möglichst ferngehalten werden muß, neigt doch die Mehrheit in den städtischen Collegien jetzt zum Banne der Schule auf dem Steinicht, freilich im Gegenzug zum größten Theile der Bürgerschaft. Wir wollen hoffen, daß die Mehrheit ihren Entschluß nie zu bereuen hat und daß durch die zu treffende Entscheidung das Wohl unserer Stadt wahrschafft gefördert wird.

Schwarzenberg. Die hierige Polizei ist einer seit längerer Zeit schon ihr Unwesen treibenden Diebes- und Hadergesellschaft auf die Spur gekommen. Eine große Anzahl emaillierte Geschirre, Wäsche, Schuhwerk u. dergl. wurde beschlagnahmt; es sind, wie man hört, auch 2 Personen verhaftet worden.

Wermelskirchen.

Charleroi, 27. Mai. Durch Explosion schlagender Wetter sind heute Vormittag im Schacht IV bei Andruet 6 Bergleute getötet und 4 verletzt worden.

Private Telegramme des Erzgeb. Volksfreundes.

* Berlin, 28. Mai. Bei einem Umbau in der Kochstraße stürzte die Decke des dritten Stockwerks ein und durchschlug das ganze Gebäude bis zum Keller. Wie bisher festgestellt, ist ein Männer tot, einer schwer verwundet, mehrere verletzt verhaftet.

Dresden, 26. Mai. Kurs der österreichischen Gold-Goldmark: Mt. 163,—.

Die Beerdigungs-Anstalt Schneeberg-Rennstättel u. Umg. übernimmt Beerdigungen Erwachsener, sowie Kinder, auch Überführung Verstorben nach dem Bestimmungsorte unter pünktlicher Bedienung.

Um gütige Aufträge bittet Hochachtungsvoll C. L. Jungnickel, Schneeberg, Magazinstr. 604.



Nachruf!

Unserem unvergesslichen, viel zu früh dahingeschiedenen treuen Freunde

Karl Richard Weber

rufen wir ein

„Ruhe sanft“

in die Wölle Gruft nach.

Oberschlema, den 28. Mai 1894.

Gewidmet von seinen Freunden:

G. B., P. R., E. D., C. S., P. E., M. A.,
G. N., H. O., W. St., W. P., R. H., W. R.,
P. D., F. P., R. H., R. O., H. Sch., J. R.,
P. W., P. M., A. H.

Schlaf wohl! Nach deines Kampfes schwülten Tagen
Brach der Erbung hohes Fest dir an,
Wär hat dein edles Herz nun ausgeschlagen,
Du Freund! Doch dein Geist steigt himmelan.

Für die uns beim so frühen Heimgang
unseres geliebten

Clärehens

dargebrachte Theilnahme sagt hierdurch den
innigsten Dank

Schneeberg, den 28. Mai 1894.

Th. verw. Baumann,

zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe bei dem Begräbnisse unseres unvergesslichen Kindes

Clara Lindner.

Dank allen werten Freunden, Nachbarn, Bekannten u. Verwandten für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Auch Dank meinen wertigen Freunden für das freiwillige Tragen in ihr letztes Heim. Ferner Dank Herrn Dr. Scholz für die viele Belehrung und Fleiß unser heures Kind am Leben zu erhalten. Herzlichen Dank auch Herrn Diakonus Schmidt für die trostreichsten Worte am Grabe, welche unsere wunden Herzen heilsam. Gott möge allen ein reicher Vergeltet sein und alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Wöhni, den 25. Mai 1894.

Die trauernde Familie Rudolf Lindner.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nacht 3 Uhr meine liebe Frau, Mutter und Großmutter

Kunigunde Trommler, geb. Hecker

nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig entschlafen ist.

Dies zeigt tiefschläfrig an.

Raschau und Grünthal, den 27. Mai 1894.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1 Uhr statt.

Todesanzeige.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,

Emilie Andrä, geb. Sachsenweger,

gestern Mittag 12 Uhr nach langer, schwerer Krankheit

sanft und ruhig verschieden ist. Dies zeigen tiefschläfrig,

um stilles Beileid bittend, an

Schneeberg, den 28. Mai 1894.

Der trauernde Gatte Robert Andrä

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Eisenhobler.

2 tüchtige Eisenhobler erhalten Arbeit bei
Gustav Toelle, Maschinenfabrik,
Niederschlema.

Während des Jahrmarktes
schänkt ich ff. Lager- und Braubier, ferner empfehle gute
Bierhausbratwürste, sowie warme Knoblauchwurst.

Hermann Neubert, Fleischermstr., Schneeberg, Korngrasse.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend 7 Uhr unsere uns unvergessliche Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter,

Christiane Friederike Auger,

geb. Döbel, im vollendeten 80. Lebensjahr sanft und ruhig verschieden ist.

Dies zeigen tiefschläfrig an
Oberschlema, Schneeberg, Neustadt u. Oberhohndorf, den 26. Mai 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag

Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerschöpflichem Ratsschluß endete heute früh in der 6ten Stunde ein sanfter Tod nach längstem Krankenlager das threue Leben unserer inniggeliebten Mutter, guten Schwester u. Schwägerin der Frau

Auguste verw. Salzer,

geb. Meier, in ihrem vollendeten 49. Lebensjahr. Dies zeigen hierdurch allen Verwandten und Freunden tiefschläfrig an

Oberschlema, den 28. Mai 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donner-

stag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß-, Schwieger-Vater und Bruder, der Bäckermeister

Robert Döbel,

im 76. Lebensjahr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefschläfrig an

die tieftauernden Hinterlassenen

in Raschau und Mittweida.

Die Beerdigung findet Mittwoch

Nachmittag 2 Uhr statt.

Ein freundliches

L o g i s

ist ab 1. Juli ev. auch früher zu vermitteilen bei

J. Baumgärtel, Schneeberg.

S o p h a und Matratzen,

sowie alle anderen Möbel empfehlt

Gustav Wenzel, Schneeberg, Rosenthal 304.

Werkmeister

für eine Metallwarenfabrik, die Massengarne erzeugt, in größerer Kreisstadt bei dauernder und lohnender Stellung gesucht. Nur solche, die langjährige Erfahrungen und Alters haben, werden bevorzugt. Offerten unter 2. M. 1724 an Haasestein u. Bogler, A.-G., Zwickau, Sa.

Prof. Reisenden

der Cigarren- und Colonialwarenbranche ist Gelegenheit zur Mitführung eines lohnenden leicht abschaffbaren Artikels geboten.

Offerten unter 2. M. 100

Postamt 8, Dresden.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Wege von Aue (Vogauerstr.) bis nach Schneeberg ein goldnes Kreuz mit Kette, enthaltend das heilige Abendmahl. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Aue abzugeben.

Sticker

sucht W. O. Dittich,

Schneeberg.

Braubier schänkt

Völkischer Bier,

Schneeberg, Zwickerstrasse.

Restaurant, Conditorai & Café,

R. Petzschow, Schneeberg, Ritterstr.

empfiehlt zum Jahrmarkt seine Spezialitäten. Für Familienverleih die 1. Etage gebüsst.

ff. Zechisches Bier, ff. Zwicker Bier, ff. Schneeberger Bier, ff. Schneeberger Einschläfer.

Empfiehlt alle Sorten Kuchen, Torten, Theegebäck, frisch 7

Uhr frischen Kartoffelsalaten.

Bettfedern,

neu angelockmene Ware, zu äußerst billigen Preisen,

sowie neue Betten von 12 Mark an empfiehlt

Frau Therese Steeg,

Schneeberg, Rittergasse 229.

Während des Jahrmarktes

halte ich auf dem Fürstenplatz in Schneeberg mit guten, billigen

Chocoladen- und Zuckerwaren

seit und bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um

gütige Abnahme. Achtungsvoll Bruno Meissner.

1 Dampfmaschine

(20 — 25 pferdig) verkauft preiswerth wegen Vergrößerung Gustav Grünthal, Emaillir- und Stanzwerke in Lauter.

Die Maschine ist noch 1 Monat im Betrieb.

6000 Mark

werden hypothekarisch zu leihen gesucht. Offerten erbeten an die Expedition d. Bl. in Schneeberg unter „Kapital“.

Dienstag zum Jahrmarkt

Tanzmusik

in der grünen Laube zu Schneeberg.

2. verw. Beer.

Fabrikgrundstück

Verkauf.

Wegen hohen Alters des Besitzers ist ein in Schönfeld bei Annaberg, an der Ischopen gelegenes Grundstück, normal 150 Pferde-Wasserstraß, 10 Meter Gefälle, 1½ Meter Wasser zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Straße und an der Bahn, kann mit leichter durch Schienengleis verbunden werden; dazu gehören noch 32 Scheffel Wasserrungsweisen. Es ist für jedes Gewerbe passend, namentlich zur Papierfabrikation, da in der Nähe große Quellen, die reines Wasser liefern.

Es eignet sich auch zur Errichtung von elektrischem Licht und Kraftserzeugung, da in der Nähe drei Städte liegen, die noch keine Gasanstalt besitzen. Geringe Anzahlung. Ges. Offerten unter 2. M. 2351 an Haasestein u. Bogler, A.-G., Chemnitz erbeten.

Eine große Skizze passend für Geflügelzüchterei und eine Brücke u. Waage ist zu verkaufen in Schneeberg, Frauen-

gasse Nr. 557.

Größtes Lager

am Platz in

Spiegel

Gardinen

Bilder

Spiegel,

Spiegelrosetten,

Bilderrahmen,

Photographieständer,

Spiegelgläser,

Fensterglas

empfiehlt die Glasherei von

Gustav Röggner, Schneeberg.

Bilder werden nur gut umrahmt,

Spiegelgläser, sowie Fensterscheiben

eingezetzt. D. O.

Reiseshank Schneeberg

Braubier schänkt: verw. Con-

ditor Biegner, Seminarstraße u.

Fleischermstr. Neubert, Rittergasse.

Weißbier schänkt: Fleischermstr.

Steinmüller, Badergasse.

Bierbier schänkt: Schlossstr.

Schäfer, neben der Bürgerschule.

Stellensuchende j. Beruf

placiert schnell Ritter's Ba-

renn, Dresden, Öster. Str.

Aue, b. 30./5. 94, 8 Uhr.

Erg. Hof.

Hans-Berkauf.

Mein neues Haus in Ober-

Schlema (Auer Str.) bin ich ent-

Stadt Leipzig, Schneeberg.

Heute Dienstag, zum Jahrmarkt, von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wo zu freundlichst einladeb

Wolff Dresel.

Goldene Sonne, Schneeberg.

Heute Dienstag, zum Jahrmarkt, von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik, wozu freundlichst einladeb

P. verw. Fischer.

Garantirt reines entöltes Cacao - Pulver,

a 1/2 Kilo M. 1.80, M. 2.—, M. 2.40, M. 2.60 und M. 2.80,

Cacao-Masse in Tafeln und Blöcken,

Koch- u. Speise-Chocoladen,

Haushaltungs-Chocoladen

nur beste Fabrikate altrenomirter Fabriken, bei Entnahme von 5 Pfd. einer Sorte 1/2 Pfd. als Rabatt. — Bei Bestellungen im Mindestbetrage von Mk. 20.— Franco-Zusendung.

Verpackung frei. — Versand unter Nachnahme.

van Houtens Cacao,

M. 2.80 per 1/2 Kilo-Dose; bei 6/8 Kilo-Dosen erfolgt gegen franco Uebermittelung des Betrages von M. 16.80 Porto und Verpackung freie Zusendung, — in Originalkisten billiger. —

Reinhard Bauer, Zwickau, Wilhelmstrasse.

Fernsprecher 201.

Chocolade-, Cacao-, Zuckerwaaren- u. Chines. Theehandlung.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfiehlt eine reiche Auswahl garnierter und ungarierter

Damen- u. Kinderhütte

zu außerst billigen Preisen

das Geschäft

v. Jadueyndt, Schneeberg, am Frauenmarkt.

Empfiehlt gleichzeitig eine grohe Auswahl in Handschuhen in Zwirn, Seide und Flor.

Theater in Schneeberg.

(Hotel goldene Sonne.)

Nur einmaliges Gastspiel des Zürcher Ensembles.

Zur Darstellung kommen,

unter Mitwirkung der Stadtcapelle:

Marquita, die wilde Mexikanerin,
Die Tochter des Herrn Fabricius,
Adam und Eva.

1. Vorstellung: Mittwoch, den 30. Mai.

Preise der Plätze:

Tagesklasse:	Abendklasse:
Sperrish	1. 25
1. Platz	— .80
2. Platz	— .50
3. Platz	— .25

Abonnement auf Sperrish zu 3 Mark und 1. Platz zu 2 Mark an den bekannten Verkaufsstellen.

Hochachtungsvoll

M. Sonnenhain, Direktor.

Tanz-Unterricht Schwarzenberg.

Sollten noch einige Damen und Herren an meinem Lehrkursus im Saale des Hotel Rathaus sich betheiligen wollen, so gebe ich zur gesl. Kenntniß, daß die Unterrichtsstunden Mittwoch und Sonnabends von 7—10 Uhr Abends stattfinden. Beitrittsbeiträgen werden noch bis Ende dieses Monats entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Franz Schlichting.

Mitglied d. S. D. Tanzlehrer.

Restauration z. Himmelsleiter

Schneeberg.

Beginn der Concerte des Leipziger Spezialitäten-Ensembles von Bruno Neubauer Montag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr, Dienstag und Mittwoch Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr.

Bestgepflegte Biere aus Kohlenäure verzapft, sowie reichhaltige Speisekarte. Es lädt freundlichst ein

Oskar Weidert.

Schützenhaus Schneeberg.

Heute Dienstag, zum Jahrmarkt, von Nachmittag 5 Uhr an Ballmusik, wozu ergebenst einladeb

E. Springer.

Neuheit für Radfahrer.

Liefere für 1 Mt. 90 Pf. ein Paar Radfahrerstrümpfe mit Gummi-Einlage, sehr praktisch, lassen sich ausgezeichnet waschen. In allen Farben zu haben. In größeren Städten bereits sehr viel eingeführt und werden gern gekauft. Diese Strümpfe werden aus nur seinem Garn gestrickt.

Verwandt nur unter Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages. Vereinen 10% Ermäßigung.

Gründau i. S.

F. W. Hüttel.

Strumpf- und Corsettschonerfabrik.

Achtung.

Das Chemnitzer Handschuh-Geschäft ist zum Jahrmarkt in Schneeberg wieder da.

Verkauf von Zwirn- und Seidenhandschuhn für Herren und Damen zu bekannt billigen Preisen. Glacee-Handsuhne so lange der Vorraum reicht von 1 Mark an das Paar.

Stand auf dem Hauptmarkt.

Franz Geißberg.

Butter.

9 Pfd. hoch. Centrif. Mol-

ferei-Butter A 10.80.

9 Pfd. Särahm. Tafelbutter

4 10.60.

9 Pfd. f. Sennbutter 10.40,

täglich frisch von Sennereien

versendet franco gegen Nachr.

Herm. Klemm,

Butter-Beranda-Geschäft,

Wim a.D.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen in Löbau,

Obergraben 292.

Ein starker brauner Wallach,

häufig, ein- und zweispännig für schweren und leichten Zug passend ist unter günstigen Bedingungen